

betrifft, so zeigt schon ein flüchtiger Blick auf unsere Bilder, wenn die auf farbige Wiedergabe verzichtenden Blätter die Vorstellung auch nur andeuten, daß das Landschaftsplakat jeder künstlerischen Persönlichkeit Raum gibt. Unter den hier wiedergegebenen Blättern sind fast alle Seh- und Malweisen vertreten, die in den letzten 20 Jahren auf den Plan traten. Nur eins ist allen hier abgebildeten Plakaten, weil eben nur Beispiele für das Gute ausgewählt wurden, gemeinsam: sie alle erfüllen die von keinem Plakat unsrer Zeit mehr abzuweisende Forderung, Einzelheiten auszulöschen, Körper und Farben breit zu verschmelzen und hierdurch Fernwirkung auszuüben. Mich über diesen Gegenstand ausführlich zu verbreiten, darf ich mir gerade in diesem Kreise erlassen.

★

Die Gesichtspunkte für die Betrachtung entlehnten wir bisher dem neueren Plakat für die Stadt Ulm. Wollen wir die Untersuchung erweitern, so werden wir noch auf ein beliebiges anderes Blatt zurückgehen, das auch andere Beziehungen als die rein baulichen eines solchen Münsterbildes aufdeckt. Betrachten wir eine Arbeit, die uns in eine reichere menschliche Welt einführt, etwa den „Winter in St. Moritz“ von Cardinaux (Bild 23). Das Plakat gibt nicht den Ort schlechthin,

Bild 20 / HANS VÖLCKER
Plakat 1908



Bild 11 / ERICH WILKE / Plakat 1911
Druck: Bickels Söhne, München



sondern unterstreicht seine Beziehung zu einer bestimmten Jahreszeit. Es malt wohl die Erhabenheit der Landschaft, aber mehr als Begleitung zu dem sportlichen Vergnügen, das der Ort spendet. Ein solches Blatt zielt auf einen engeren Kreis von Betrachtern. Uns erschließt es den Gedanken an die Stoffe, die der mit der Zeit wechselnde Bedarf bestimmter Besucherkreise dem Künstler an die Hand gibt.

Die meisten Landschaften stellen sich auf den Plakaten im Sommer- oder Winterkleid dar, Frühjahr und Herbst sind nur selten gemalt. Der Frühling zeigt sich allen deutschen Landen gleich hold, er bevorzugt keine Gegend so, daß es sich lohnte, in der meist so kühlen Zeit der jungen Blätter und ersten Blüten besondere Fremdenwerbung zu treiben. Leuchtende Herbstfarben verleihen dem Langenbruck-Blatt (Bild 29) von Cardinaux jene Frische, die das Herz zugleich erhebt und mit Wehmut füllt. Das Plakat „Herbst in Baden-Baden“ (Bild 24) von Glück, durch rotes Weinlaub als herbstlich gekennzeichnet, steht durch Verzicht auf ein Landschaftsbild außerhalb dieser Reihe; trotzdem oder eben deshalb fällt es auf und sagt dem Kundigen viel —, und an sie ausschließlich wenden sich ja Blätter dieser Art. Daß die meisten Landschaftsplakate die sommer-

Druck: Kunstdruckerei Künstlerbund, Karlsruhe